

Region Aargau

## Personal nicht nur Kostenfaktor

### Auszug des Präsidenten aus dem Tätigkeitsbericht der Konferenz Aargauischer Staatspersonalverbände (KASPV) für das Jahr 2012/2013.

Die Lohnverhandlungen für das Jahr 2013 waren einmal mehr schwierig. Der Vorschlag der Regierung für die durchschnittliche Erhöhung der Löhne lag unter den Forderungen der KASPV. Trotzdem konnte man sich auf einen Vorschlag zur Erhöhung der Lohnsumme um ein Prozent einigen.

Trotz eines ausgeglichenen Budgets und einer überzeugenden Begründung für die Erhöhung war die Kommission für allgemeine Verwaltung nicht einverstanden. Ihr Vorschlag an den Grossen Rat: eine durchschnittliche Erhöhung von 0,5 Prozent. Den gemeinsamen Anstrengungen der KASPV, die den Grossen Rat mit einem Argumentarium versorgte und mit einzelnen Grossrätinnen und Grossräten sprach, sowie des Finanzdirektors war es zu verdanken, dass der Grosse Rat letztlich der Erhöhung um ein Prozent zustimmte.

### Umwandlungssatz der Pensionskasse

Ein weiteres wichtiges Thema war die Senkung des Umwandlungssatzes durch die Aargauische Pensionskasse (APK). Aufgrund höherer Lebenserwartung und tieferer Renditen wurde eine Reduktion des Satzes von 6,8 Prozent auf 5,9 Prozent bekannt gegeben. Der Vorstand der APK hat bedeutsame flankierende Massnahmen beschlossen, die die Auswirkungen des Senkungsentscheids vermindern und zeitlich verzögern. Einerseits wird das vorhandene Sparkapital jedes APK-Mitglieds aus den Reserven der APK um 6,5 Prozent erhöht, andererseits erfolgt die Senkung in kleinen Schritten im Verlauf von zwei Jahren. Bereits wurden die Schritte bestimmt, die die Erfüllung des Leistungsziels der APK sicherstellen. Die KASPV forderte bei

dieser Gelegenheit, nicht mehr benötigte Risikobeiträge für die Sparbeiträge zu verwenden. Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge sollen leicht erhöht werden. Der Eintritt in die APK soll vor dem 25. Altersjahr erfolgen, und die Beiträge sollen bis zum 65. Altersjahr einbezahlt werden.

Im Herbst 2013 wird der Grosse Rat über die Teilrevision des Pensionskassen-Dekrets befinden, damit die rechtlichen Grundlagen rechtzeitig vorhanden sind. Ziel der KASPV wird es sein, die bisherige Rentenhöhe langfristig zu erhalten.

### Beschwerde an die Stiftungsaufsicht

Im letzten Jahr hat die KASPV eine Beschwerde bei der kantonalen BVG- und Stiftungsaufsicht eingereicht, die sich dagegen richtete, dass ein Vorstandsmitglied in führender Stellung als Arbeitnehmenden-Vertreter fungieren darf. Die Aufsichtsinstanz stützte dies. Das Verfahren wurde durch die APK weitergezogen und ist nun vor dem Bundesverwaltungsgericht hängig. Das besagte Mitglied stellt sich nicht mehr der Neuwahl.

### Personalkommission der Verwaltung

Für die kantonale Verwaltung wurde kürzlich eine Personalkommission (PK) gewählt, die dem Arbeitgeber als Gesprächspartnerin für betriebsinterne Angelegenheiten dient. Nach der konstituierenden Sitzung hat der Vorstand der KASPV mit der neuen Präsidentin, Doris



*Dank der beschlossenen Massnahmen können sich die Versicherten im Jahr 2014 noch zu den gleichen Bedingungen pensionieren lassen wie heute.*

*Bild: Fotolia*

Rütimann, die Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie die klare Aufgabenteilung zwischen PK und KASPV besprochen. Wichtig war dem Vorstand dabei, dass die Federführung bei den Lohnverhandlungen in seiner Kompetenz bleibt, da nur die berufliche Unabhängigkeit der Verhandlungspartner eventuelle Druckversuche verunmöglicht.

**Manfred Dubach,**  
Präsident KASPV

### IMPRESSUM NORDWEST

#### Redaktion/Koordination

Toni Bieri, bieri-haenggi@intergga.ch

#### Regionalredaktion

**Aargau:** Thomas Amsler, brugg@syna.ch

**Nordwestschweiz:** Franco Basciani,  
basel@syna.ch

Sektion Fricktal

# Sozialpartnerschaft auf dem Prüfstand?

**An der mit 90 Personen gut besuchten Generalversammlung der Sektion Fricktal im Restaurant Rössli in Eiken waren sich einmal mehr alle einig: Die Sozialpartnerschaft in der Schweiz kann längerfristig nur funktionieren, wenn alle Arbeitnehmenden geschlossen hinter den Gewerkschaften stehen.**

Urs Fingerlin steht seit letztem Jahr gemeinsam mit Kassier Thomas Jordan als Co-Präsident an der Spitze der Sektion Fricktal. Neu setzt er sich auch als Mitglied der Arbeiterkommission in der DSM Sisseln für die Belange der Arbeitnehmenden ein. Nach der Begrüssung durch Fingerlin gab es zum Auftakt ein gutes Nachtessen. Gut gestärkt wurden im Anschluss die Traktanden speditiv erledigt. Sowohl das von Thomas Blattner abgefasste Protokoll als auch der anschauliche Jahresbericht des Präsidenten sowie die übersichtliche Rechnung des Kassiers, die mit einem geringfügigen Mehraufwand abschloss, wurden einstimmig und mit Applaus genehmigt.

Nach wie vor sei die Öffentlichkeitsarbeit der Gewerkschaft sehr wichtig. So wurde im vergangenen Jahr mehrmals mit Standaktionen auf die vielseitige und wichtige Arbeit der Gewerkschaft aufmerksam gemacht. Geschätzt wird natürlich auch die Kollegialität. So dürfen sich die Mitglieder auch im neuen Jahr auf eine Wanderung um Adelboden und das traditionelle Raclette-Essen mit dem Käskönig freuen.

## Schweizer Arbeitnehmende zu teuer?

Heutzutage ist jeder froh, wenn er einen guten Arbeitsplatz hat. Die Anforderungen an die Arbeitnehmenden werden jedoch immer höher. Und von Seiten der Arbeitgeber hört man, dass man mit den Löhnen und Sozialleistungen in der Schweiz international nicht mehr konkurrenzfähig sei. Gespart wird dann, wie man fast tagtäglich in der Zeitung lesen kann, nicht in der Chef-Etage, sondern bei den Arbeitnehmenden. Es ist einleuchtend, dass der Einzelne wenig dagegen tun kann. Der Slogan «Nur gemeinsam sind wir stark» und eine möglichst umfassende Solidarität der Arbeitnehmenden sind deshalb aktueller denn je. Urs Fingerlin ist stolz, dass in unserem Land

gewerkschaftliche Arbeit möglich ist, ohne staatliche Repressalien fürchten zu müssen. Es sei jedoch unfair, wenn Arbeitnehmende, die nicht Gewerkschaftsmitglieder sind, nur profitieren und manchmal sogar kritisieren, man hätte mehr machen können.

## Syna wünscht sich Unterstützung

Thomas Amsler, Regionalverantwortlicher im Regionalsekretariat Brugg, gratulierte der Sektion, die im vergangenen Jahr einige neue Mitglieder begrüßen konnte und am 1. Januar 2013 neu 445 Mitglieder zählte. Er gab einen anschaulichen Überblick über die vielseitige Arbeit von Syna und die oft nicht einfachen Verhandlungen mit den Arbeitgebern. Man müsse zusammenstehen, um Verschlechterungen und Abbau entgegenzuwirken. Frustriert war Thomas Amsler, dass das Stimmvolk letztes Jahr Nein gestimmt habe zu mehr Ferien. Nun will man sich einsetzen, dass die Tankstellenshops nicht während sieben Tagen jeweils rund um die Uhr geöffnet sind.

## Elf Jubilare wurden geehrt

Auch in diesem Jahr erhielten die Jubilare einen Sonderapplaus und ein Geschenk. Folgende Kollegen konnten an der Generalversammlung geehrt werden: Andreas Hiltmann und Roland John für 25 Jahre Mitgliedschaft. Seit 40 Jahren Mitglied sind Peter Kalt und Rico Käser. Drei Mitglieder können auf 50 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken: Franz Keiser, Hanspeter Rehmann und Alex Siebenhaar. Und seit 60 Jahren Gewerkschaftsmitglied sind: Josef Bürgi, Franz Wülse und Walter Zumsteg. Mit viel Applaus bedacht wurde Bruno Rehmann aus Kaisten, der seit 65 Jahren Mitglied in der Gewerkschaft ist. Er ist bereits als Lehrling beigetreten.

Nach einem verdienten Applaus für die Jubilare und den engagierten Vorstand konnten sich die Anwesenden ein süßes Dessert zu Gemüte führen und anschliessend ihr Wissen in einem Quiz beweisen. Allerlei Preise gab es zu gewinnen. Natürlich war dann noch Zeit für einen Schlummertrunk und kollegiale Gespräche.



Viel Applaus erhielten die Jubilare.

Bild: Hildegard Brunner

**Hildegard Brunner**

Region Nordwestschweiz

# Altersvorsorge in der Schweiz

**An der diesjährigen regionalen Delegiertenversammlung (DV) vom 10. April sprach Colette Nova, Vizedirektorin des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV), zum Thema Altersvorsorge 2020 – Leitlinien der Reform.**

Je nach Zukunftsprognose müssen schon heute die finanziellen Herausforderungen für die Jahre 2020–2030 in der Altersvorsorge angenommen werden. Der Bundesrat hat die Leitlinien der Reform 2020 bekannt gegeben und wird sie im Jahr 2015 dem Parlament vorlegen. Ziele sind die Finanzierung und die Erhaltung des Leistungsniveaus der AHV, der Pensionskassen sowie die Verbesserung des Existenzbedarfs bei den Ergänzungsleistungen (EL); dies auch für zukünftige Generationen.

## Die AHV wird selbst 65 Jahre alt!

Abgesehen von unsicheren Prognosen, denen man immer wieder begegnet in solchen Diskussionen, sind die relevanten Strukturfaktoren wie die demografische Entwicklung, die Wirtschaftsentwicklung und die Reallohnentwicklung eher klar. Im Jahr 1948 wurde die AHV einge-

führt. Damals kamen auf eine pensionierte Person durchschnittlich 6,5 berufstätige Personen; im Jahr 2007 waren es 3,7 und für 2035 wird mit 2,1 gerechnet. Kurz: In Zukunft wird es mehr pensionierte proaktive Personen geben. In diesem Zusammenhang hat die Zuwanderung positive Auswirkungen auf die AHV-Finzen. Ohne zusätzliche Einwanderung würden die Finanzen Jahr für Jahr schlechter dastehen. Die Einwanderung erfolgt aufgrund der Nachfrage der Wirtschaft (Anm. der Redaktion: Die AHV schliesst das Jahr 2012 mit einem Betriebsergebnis von 2026 Millionen ab, 2011 waren es 988 Millionen). Das Eigenkapital des Ausgleichsfonds beträgt 42,173 Millionen – der Aufwand ca. 39 Millionen jährlich. Das ist mehr als eine gesamte Jahresausgabe an Reserven. Der AHV geht es gut, und sie ist finanziell gesund.

## Ganzheitlicher Ansatz ist korrekt

Gemäss Colette Nova ist ein ganzheitlicher Ansatz, d. h. die erste und zweite Säule sowie die EL gemeinsam zu analysieren, ein geeignetes Instrument, um mögliche Lösungsansätze präsentieren zu können. Auf der Einnahmenseite können als Zusatz-Finanzierungsinstrumente die Erhöhung der Mehrwertsteuer und die Lohnbeiträge zum Thema werden.

Auch ein Finanzierungsmix ist denkbar. Auf der Leistungsseite sollen die Flexibilität und die heutigen Bedürfnisse der Menschen im Zentrum stehen. Denkbar ist ein Referenzalter von 65 Jahren in der AHV und im BVG für beide Geschlechter. Und neben der bereits heute existierenden Flexibilität, die AHV-Rente zwei Jahre früher oder fünf Jahre später zu beziehen, sollen noch weitere Möglichkeiten für flexible Altersrücktritt-Systeme gesucht werden. Aufgrund der Arbeitsmarktentwicklung (rund 40 Prozent der Erwerbstätigen beenden ihre Arbeitstätigkeit vor dem AHV-Rentenalter) sollen auch Anreize zur Weiterführung der Erwerbstätigkeit bis zum Referenzalter konzipiert werden. Für das BVG bleiben die Themen des Mindestumwandlungssatzes (keine Kürzung der Altersrenten!) und der Kompensationsmassnahmen noch offen und kontrovers. In der EL soll die Deckung des Existenzbedarfs verbessert werden und die Zweckmässigkeit einer Pflegeversicherung für die Deckung der Pflegekosten nur im Heim geprüft werden.

Die Delegierten der Syna-Region Nordwestschweiz nutzten die Gelegenheit, der Referentin Fragen zu stellen: Wie hoch sind die AHV-Renten bei nicht vollständigen Beitragsjahren? Erlauben die AHV-Renten die Existenzsicherung? Wie hoch sind die Kosten für die Verwaltung der AHV und der Pensionskassen?

Die Referentin gab bekannt, dass noch im Jahr 2013/2014 die Eckwerte der Reform und die Vernehmlassung durchgeführt werden. Mit grossem Applaus und einem typischen Baslergeschenk verdankten die Anwesenden die interessanten und informativen Ausführungen.

## Jahresberichte, Kassabericht und Wahlen

Die Traktanden wurden – dank des umfassenden Jahresberichtes, der allen Delegierten im Voraus zugestellt wurde – fast einstimmig genehmigt. Urs Bühler wurde zum neuen Regionalkassier gewählt, die Rechnungsrevisoren und die Delegierten für die schweizerische Delegiertenversammlung wurden bestätigt.



Die gestellten Fragen beantwortete Colette Nova kompetent, doch reichte die Zeit nicht, um alle Fragen zu stellen, die die Anwesenden hatten.

Bild: Javier Artero

franco.basciani@syna.ch,  
Regionalsekretär

INAS

# Assicurazioni e cooperazione

Nell'ambito della cooperazione internazionale la Cassa di Compensazione AVS di Basilea Città ha organizzato con la sede INPS di Bergamo, sezione convenzioni internazionali, una due giorni di consulenze mirate a Basilea. Concretamente chi ha posto domande inerenti il sistema italia-

no INPS ha potuto usufruire di consulenze ad elevata specializzazione. A seguito di ciò i responsabili INPS, assieme ai responsabili INAS hanno incontrato (vedi foto) anche rappresentanti del Syna. Alcuni aspetti degli accordi bilaterali sulle assicurazioni sociali, la libera circolazione delle persone e lo sviluppo del mercato del lavoro sono stati al centro di un libero scambio di informazioni ed esperienze.



*Patronato INAS, sportello europeo Consulenza ogni primo giovedì del mese dalle ore 14.00. Prossima permanenza: giovedì 6 giugno 2013, presso il segretariato Syna, Byfangweg 30, Basilea. Per appuntamenti telefonare al numero: 044 241 38 64.*

**franco.basciani@syna.ch,**  
**Segretario regionale**

*Riuniti insieme: rappresentanti del Syna, dell'INAS e dell'INPS.*

*Foto: Javier Artero*

Sektion Laufental/Thierstein

## Frauenpower

**Coni Grun eröffnete am 5. April die Generalversammlung (GV) und leitete sie mit Bravour mit dem richtigen Tempo und mit absoluter Klarheit bis zum Schluss.**

Die 40 interessierten Syna-Mitglieder waren darüber überrascht und erfreut. Aufgefallen ist auch, dass neben Mitglie-



*Dominik Grun dankt Werner Schädli.*

*Bild: Franco Basciani*

dern mit fast 60 Jahren Mitgliedschaft auch Teenager an der Generalversammlung teilgenommen haben. Bevor René Vögtli für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde, gab Präsident Dominik Grun sozial-wirtschaftliche Impulse und erinnerte an die Werte des friedlichen Miteinanders und die Wünsche nach mehr Sicherheit und Gesundheit. Er wurde auch für das Jahr 2013 als Präsident bestätigt und dankte für das entgegengebrachte Vertrauen. Um das Jahresprogramm 2013 zu realisieren, werden ihm im Vorstand begleiten: René Vögtli als neuer Aktuar; Coni Grun-Abegg als Kassierin; Martin Fürst, Patrick Fürst und Peter Lauber als Vorstandsmitglieder. Zu Revisoren wurden Edi Lindenberger und neu Werner Schädli – dem seine jahrelange Arbeit als Aktuar verdankt wurde – gewählt.

Regionalsekretär Franco Basciani informierte über Aktualitäten aus dem Sekretariat, der Region und der Gewerkschaftsbewegung. Das gemütliche Beisammensein mit Nachtessen dauerte bis tief in die Nacht und rundete die erfolgreich verlaufene Versammlung ab.

**franco.basciani@syna.ch,**  
**Segretario regionale**

Sektion Baselland Gewerbe

## Minigolf

**Die Sektion Baselland Gewerbe lädt alle Interessierten herzlich ein zum gemeinsamen Minigolfen.**



**Der Anlass findet statt am Mittwoch, 29. Mai,** in der Minigolfanlage Ergolz, Giebenacherstrasse 101 (Frenkendorferstrasse), 4133 Pratteln. Beginn ist um 19.30 Uhr. Bei ungünstiger Witterung gibt der Präsident Walter Zürcher unter Tel. 061 821 44 23 Auskunft über die Durchführung.

Eingeladen sind einerseits unsere Sektionsmitglieder und ihre Angehörigen. Wir freuen uns aber auch über die Teilnahme weiterer Interessierter aus anderen Syna-Sektionen. Je mehr Mitspielerinnen und Mitspieler, desto geselliger der Anlass.

**Der Vorstand**